

Reise der Trachtengruppe Buochs
nach Markelo (Holland)
8. - 12.6.1984

Wer die Hollandreise antreten wollte, musste beizeiten aufstehen, denn unser Luxus-Reisebus von Dillier stand bereits um 04.00 h früh auf dem Dorfplatz zur Abfahrt bereit. Und sie kamen alle, die sich für diese Reise angemeldet hatten. Nebst unseren Mitgliedern kamen auch noch die nicht unbekanntenen, fleissigen Geislächlepfers Lindauer Hans und Blaser Alois mit uns. Das Jodelduett Annalis und Ursula Keiser aus Allenwinden, das erstmals mit uns zusammen war, stieg ebenfalls in Buochs ein. In Hergiswil gesellten sich noch das Alphorntrio von Keiser Kaspar zu uns.

Nach rund 4 1/2-stündiger Fahrt kehrten wir in Bruchsaal (D) in eine Raststätte ein, um das Morgenessen einzunehmen. Anscheinend schmeckte das "Zmorgä" dem Barmettler Rita (Bürg) so gut, dass es für einen Moment alles vergass, so auch das Couvert mit allem Fremdgeld. Bei der nächsten Raststätte in Siegen, wo sie den Verlust eigentlich erst bemerkte, besorgte unser Chauffeur Sepp Kälin das entsprechende Telefonat. Rita war sichtlich erleichtert, als es vernahm, dass das Geld gefunden worden sei und bei der Rückreise abgeholt werden könne.

Den Zoll an der holländischen Grenze hatten wir im Nu passiert, ganz im Gegensatz in Basel, wo wir mindestens eine halbe Stunde stehen bleiben mussten.

Endlich erschien die Ortstafel "Markelo". Dass in diesem Dorf etwas los sein musste, konnte man an den festlich geschmückten Strassenseiten sehen, denn alle 10 - 15 m stand ein Tännchen, verziert mit weissen und roten Papierstreifen. Um ca. 16.40 h erreichten wir das Rathaus in Markelo, leider mit einer Verspätung von rund 40 Minuten. Zur offiziellen Begrüssung im Gemeindehaus reichte es aber dennoch. Von unserer Gruppe nahm eine Delegation von 3 Personen in Tracht teil, es waren dies unser Präsident Theo Bucher, Josef Odermatt und Anny Ambauen. Die Folkloristische Vereeniging Markelo überreichte allen Gastgruppen eine "Smorre" (typische holländische Kupfer-Kaffeekanne) und die Stadtregierung schenkte dazu noch einen Porzellan-Glasteller. Unsererseits bedachten wir die holländische Gruppe mit einer Wappenscheibe mit dem Sujet unserer Vereinsfahne.

Kaum waren unsere Mitglieder bei den privaten Logisgeber eingetroffen, mussten sie schon an den Auftritt im grossen Festzelt denken. Leider wurden die Auftritts-

zeiten auf 2 x 2 Minuten beschränkt, nachdem nebst den ausländischen Gruppen aus der Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Spanien, Rumänien, Ungarn, Schweden und der Schweiz auch noch viele Einheimische eine Darbietung zeigen wollten. Um das lange Warten abzukürzen, besuchten viele von uns die Buden und Marktstände im Festgelände. Da gab es allerlei zu gewinnen, so z.B. Blumen aus echtem Plastik, milden Champagner oder auch Digitaluhren, dessen Wert jedoch kaum Fr. 10.-- betrug. Der Abend dauerte für unsere Mitglieder erwartungsgemäss bis in die Morgenstunden hinein.

Die folkloristischen Abende wiederholten sich praktisch in gleicher Weise. Für den zweiten Abend hatte jede auftretende Gruppe die eigens für dieses Fest komponierte Melodie "EIGEN WIJS" zu spielen. Auch unsere fleissigen Orgeler Theddy Christen und Walter Mathis hatten diese Erkennungsmelodie einstudiert. Das Zelt, das beinahe 2000 Personen fassen konnte war praktisch immer gefüllt.

Am Samstag machten alle Gruppen gemeinsam einen Ausflug. Vorerst besuchte man die alte Hafenstadt Elburg, dann gings weiter nach einem Polder. In Lelystadt wurde uns anhand von Film und Modellen die Ausführung dieses gewaltigen und jahrzehnte dauernden Werkes erklärt. Was die Windmühlen, das Symbol Hollands, dabei für eine Aufgabe zu erfüllen hatte, wurde uns ebenfalls beigebracht.

Der Umzug vom Sonntag hatte "volkskundlichen Charakter". Von beiden Strassen-seiten durften wir immer wieder viel Applaus entgegennehmen. Auch unsere Fahnen-schwinger konnten trotz des ständigen heimtückischen Windes grosse Erfolge ver-zeichnen.

Am Montag hatten wir beim Cafe De Pot im Freien einen Auftritt zu bestreiten.

Um 18.00 h setzte man mit einem grossen Defilee auf dem Sportplatz, bei dem noch-mals alle ausländischen Gruppen teilnahmen, einen Schlusspunkt hinter das Fest "50 Jaar Eigen wijs".

Am Dienstag-Morgen hatten wir unsere Koffern zu packen. Zum Abschied liessen unsere Alphornbläser nochmals ihre Instrumente erklingen. Wenige Minuten nach 08.00 h setzte sich der Bus in Richtung Buochs in Bewegung.

Während der Heimreise spöttelte unser Chauffeur, der Bus habe soeben 10'000 km erreicht, er könne nicht mehr weiterfahren, er müsse vorschriftsgemäss den Service

machen lassen. Und es verging kaum eine Stunde, so bestätigte sich, dass dieser Service in der Tat nötig gewesen wäre. Der Bus verweigerte plötzlich mitten auf der Autobahn seinen Dienst, nachdem das Gaskabel gerissen hatte.

Aber wie man weiss, hat die Trachtengruppe Buochs immer eine zündende Lösung bereit. Diesmal stellten wir in der Person von Peter Ambauen den Bordmechaniker. Mit einem rostigen Draht, herausgeschnitten aus dem Autobahn-Absperrzaun, ergänzte er das gerissene Gaskabel und der Bus konnte seine Fahrt problemlos fortsetzen.

Wohlbehalten erreichten wir unser heimeliges Dorf um 20.15 h.

H o l l a n d w a r e i n e R e i s e w e r t !

Wenn rückblickend noch einige Besonderheiten und Ereignisse zu erwähnen sind, dann sicher diese:

- Alle unsere Mitglieder waren bei Privat-Personen in sehr angenehmer Weise untergebracht. Die meisten dieser Leute hatten nicht einmal etwas zu tun mit dem dortigen Trachten- oder Musikverein. Also echte Idealisten!
- Uns fiel auf, dass praktisch alle Holländer deutsch sprechen konnten, was uns natürlich eine grosse Hilfe war.
- Unsere beiden Reisebegleiter Henk und Alex gaben sich grosse Mühe uns gut zu betreuen. Mit ihrer Riesengrösse hatten sie keine Mühe, uns jederzeit zu überblicken.
- Die meisten Häuser waren Einfamilienhäuser. Die Bauweise war typisch für diese Gegend, nämlich mit den roten Ziegelsteinmauern und eher steilen Dächern. Die Wohnräume waren eng und die Treppe ins Obergeschoss war schmal und sehr steil. Bei den Bauernhöfen bestanden die Dächer z.T. noch aus Schilf.
- Pech hatte Josef Odermatt. Ihm wurde am Samstag, bzw am Sonntag-Morgen früh, kurz vor Verlassen des Festzeltes der Hut mit den vielen, schönen Abzeichen gestohlen.
- Walter Barmettler und Paul Barmettler (F'matt) mussten im Restaurant Haverkamp eine Rechte Menge Bier getrunken haben, sonst hätte nicht wenige Minuten später schon ein Bier-Tankwagen vorbeikommen müssen.

- Bei Walter Barmettler weiss man nicht, ob er vergesslich ist oder ob er am Dienstag-Morgen noch einen Schleier vor den Augen hatte. Auf alle Fälle blieb sein Trachten-Gilet und das Pijama im holländischen Gäste-Zimmer zurück. Die Gastfamilie war so freundlich und schickte ihm das Vergessene einige Tage später per Post zu.
- Die spanische Gruppe "Grupo de Danzas de Villena" kannten wir bereits von unserem Intern. Trachtenfest her, sie wurde übrigens auch von unserer Trachten-gruppe vermittelt.
- Eine junge Gruppe aus Südfrankreich konnte uns ganz besonders begeistern. Es war für sie eine Leichtigkeit, auf den hohen Stelzen zu tanzen und "Gabriolen" zu bieten. (Groupe Folkloristique "Lous Cadetouns", 40140 Soustons)

Unsere Reiseteilnehmer:

Ambauen Agnes	Keiser Kaspar
Ambauen Anny	Blatter Jürg
Ambauen Peter	Buholzer Hans
Barmettler Heidi	Keiser Annalis
Barmettler Jakob	Keiser Ursula
Barmettler Paul, F'matt	Blaser Alois
Barmettler Rita, Bürg	Lindauer Hans
Barmettler Walter	Kälin Josef (Chauffeur)
Bucher Marie-Theres	
Bucher Peter	
Bucher Theo	
Christen Theddy	
Durrer Margrit	
Lussi Josef	
Odermatt Josef	
Odermatt Walter	
Risi Renata	
Wälchli Doris	
Wyrsh Hans, jun.	
Mathis Walter	

Der Reiseberichterstatter:



Josef Odermatt, Aktuar